

IHK WirtschaftsForum

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

www.frankfurt-main.ihk.de A 4836



LAW MADE 10-31 IN GERMANY

RECHTSORDNUNGEN IM VERGLEICH –
BÜNDNIS FÜR DAS DEUTSCHE RECHT

STANDORTPOLITIK

Mobilität: ÖPNV
sichert den Wirt-
schaftsverkehr 36

AUSBILDUNG

Bildungsausschuss:
Kompetenzprofil
für Ausbilder 48

INTERNATIONAL

Änderungen im Über-
blick: Der Unions-
Zollkodex kommt 54

STEUERN

IHK-Bezirk Frankfurt:
Gewerbsteuer
steigt weiter 58

KOMPETENZPROFIL FÜR AUSBILDER

Nach Verabschiedung von „Qualitätsempfehlungen für Anbieter von Vorbereitungslehrgängen“ und dem „Prüferprofil für das Handeln im IHK-Ehrenamt“ möchte der Berufsbildungsausschuss mit der Empfehlung eines Ausbilderprofils die Qualität in der dualen Ausbildung im IHK-Bezirk sichern und weiter verbessern.

Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel zum beruflichen Erfolg. Sie ist ein Gewinn für junge Menschen, denn sie legt ein solides Fundament für die Persönlichkeitsentwicklung und die Berufsfähigkeit des Fachkräftenachwuchses. Jugendliche bekommen mit ihr den perfekten Start ins Berufsleben. Auch für Unterneh-

men ist die Berufsausbildung ein Gewinn: Sie selbst entwickeln ihre Fachkräfte, die optimal zu ihnen passen, und sie sichern sich damit ihre betriebliche Zukunft. Auch die Ausbilder profitieren von einer guten Berufsausbildung. Können sie doch mit Recht stolz darauf sein, Jugendlichen dabei geholfen zu haben, sich zu selbstbewussten

und kompetenten Fachkräften zu entwickeln.

Berufsbildungsgesetz

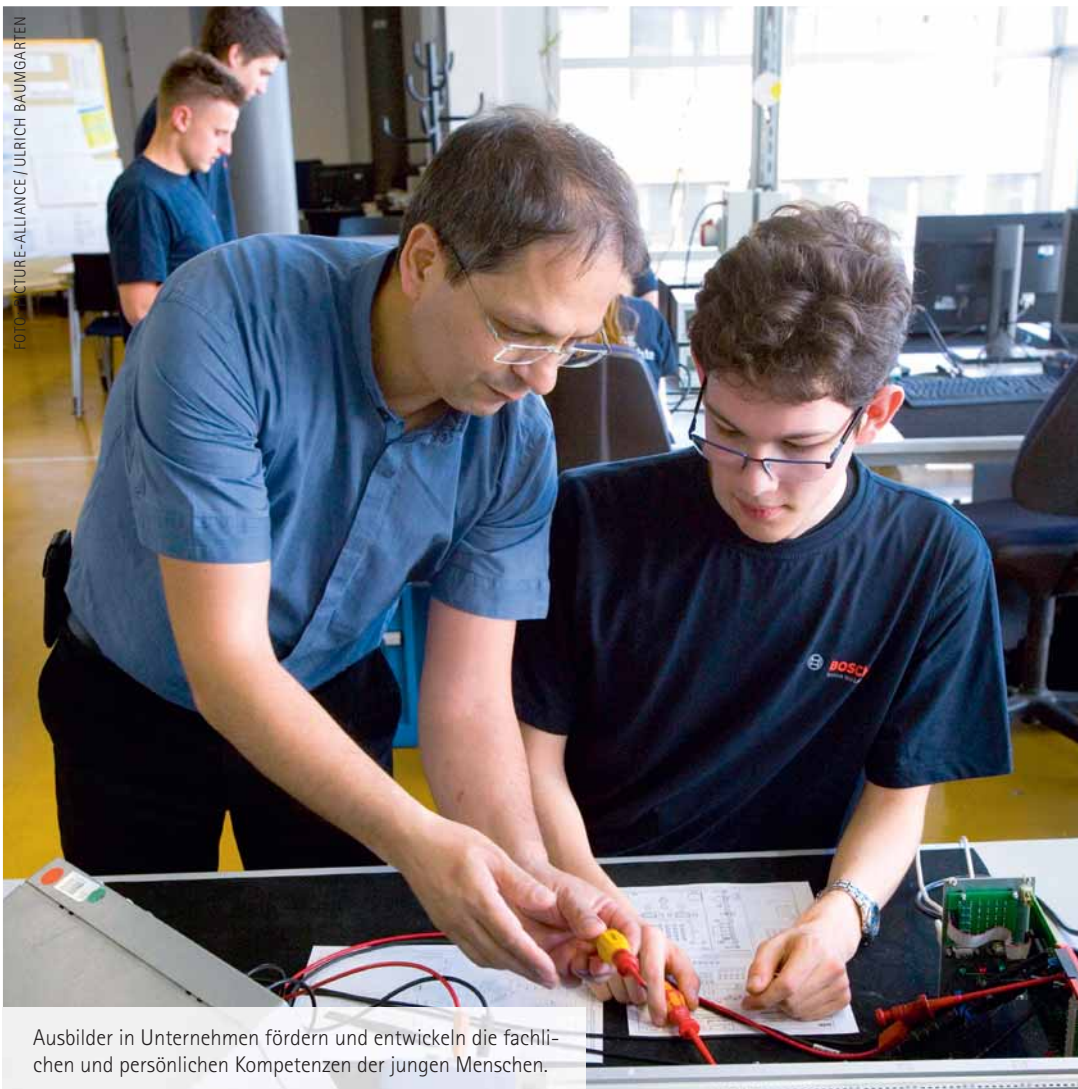
Ausbilder in den Betrieben machen bereits eine gute Arbeit. Das empfinden und wertschätzen gerade Auszubildende, wie das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Befragung festgestellt hat:

Auszubildende halten ihre Ausbildenden insbesondere für fachlich kompetent und motiviert. Grundlage einer jeden Anforderung an Ausbilder ist das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Danach müssen Ausbilder immer sowohl persönlich als auch fachlich geeignet sein.

Fachlich ist nach § 30 BBiG geeignet, wer die beruflichen sowie berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt, die für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte erforderlich sind. Die persönliche Eignung des Ausbildungspersonals beschreibt § 29 BBiG jedoch nicht, sondern nennt lediglich Ausschlussgründe. Der Berufsbildungsausschuss der IHK Frankfurt empfiehlt deshalb ein konkretes Kompetenzprofil für die persönliche Eignung von Ausbildern:

Persönliche Kompetenz

Ausbilder sind persönlich kompetent, selbstbewusst und unabhängig, offen und ehrlich, zuverlässig, freundlich und ausgeglichen sowie lernfähig und stets lernbereit. Sie haben Freude an ihrem Beruf und ihren Aufgaben und identifizieren sich mit ihrer Aufgabe als Ausbilder. Sie engagieren sich für ihre Aufgaben und für ihre Auszubildenden, sie hören zu und sind für die Auszubildenden präsent. Sie kooperieren mit ihren Partnern in der Berufsbildung und sind in der regionalen Berufsbildungslandschaft gut vernetzt. Ausbilder sind für die jungen Menschen auch immer Vorbilder.



Ausbilder in Unternehmen fördern und entwickeln die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der jungen Menschen.

Soziale Kompetenz

Ausbilder sind geduldig und besitzen Einfühlungsvermögen, ebenso sind sie kommunikativ und kommunizieren klar und eindeutig. Sie setzen sich mit Argumenten durch und können überzeugen. Zudem vertrauen sie ihren Auszubildenden und behandeln alle gleich, sie sind tolerant und pflegen einen respektvollen Umgang, berücksichtigen immer die Realität der unterschiedlichen kulturellen Herkunft ihrer Auszubildenden. Sie nehmen den Azubis mögliche Ängste, geben Hilfestellungen und machen Mut, sie helfen bei auftretenden Problemen nicht nur fachlich, sondern zeigen auch Mitgefühl. Ausbilder kritisieren immer konstruktiv, verzichten auf Belehrungen, vertragen aber auch selber Kritik. Sie vermitteln bei Konflikten und können Grenzen setzen.

Pädagogische Kompetenz

Ausbilder verstehen sich als Lernbegleiter und nicht nur als Unterweiser. Sie fordern, fördern und motivieren ihre Auszubildenden und haben einen guten Draht zu jungen Menschen. Sie erklären anschaulich und verständlich, da sie über eine bildhafte Sprache verfügen. Darüber hinaus fördern sie eigenverantwortliches Handeln und übertragen Verantwortung, lassen Entscheidungsspielräume und auch Umwege zu. Sie akzeptieren Fehler und nutzen sie als Chance, daraus zu lernen. Sie zeigen unterschiedliche und adressatengerechte Wege auf,

lassen kreative und alternative Antworten und Lösungen zu, bereiten die jungen Menschen gut auf Prüfungen vor und beherrschen Präsentations- sowie Moderationsmethoden. Ausbilder können Fähigkeit, Leistung und Verhalten der Auszubildenden einschätzen und beurteilen. Zudem vermitteln sie berufliche Kompetenzen, orientiert an Arbeits- und Geschäftsprozessen.

Vom Ausbilder zum Lernbegleiter

Ausbilder entwickeln sich damit also in Zukunft zum Lernbegleiter: Sie führen junge Menschen angemessen an die Berufswelt und den gewählten Beruf heran. Sie helfen ihnen dabei, die individuellen Voraussetzungen für ihr optimales Lernen zu erkennen und mit all ihrer Kompetenz die Fähigkeiten zu entwickeln, zielorientiert nach Problemlösungen für die Bearbeitung von Aufgaben zu suchen. Gute Ausbilder stellen künftig damit die Lernenden in den Vordergrund und nicht mehr das zu Lernende.

Die IHK Frankfurt wird die Umsetzung des Profils in die Praxis der Ausbilder aufmerksam begleiten und geeignete Maßnahmen zur Unterstützung anbieten. Mittel- bis langfristig leisten damit alle Beteiligten – die Unternehmen, die Berufsschulen, die Ausbilder, der IHK-Berufsbildungsausschuss und die IHK Frankfurt – einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der auch in Zukunft dringend benötigten Fachkräfte. |



AUTOREN
JÖRG FERRANDO (l.)
Alternierender Vorsitzender, Berufsbildungsausschuss, IHK Frankfurt
joerg.ferrando@igmetall.de

MICHAEL KRIEGER (r.)
Alternierender Vorsitzender, Berufsbildungsausschuss, IHK Frankfurt
michael.krieger@vogel-krieger.de



Vertreter von 30 Ausbildungsbetrieben waren bei der Übergabe des Ausbildungsversprechens des hessischen Gastgewerbes anwesend.

AUSBILDUNG

Versprochen ist versprochen

Mit einem offiziellen Ausbildungsversprechen sagt das hessische Gastgewerbe zu, die Attraktivität der Ausbildung in der eigenen Branche zu verbessern. Inzwischen bekennen sich schon 200 Betriebe zu diesem Versprechen.

Die Qualität der Ausbildung im dualen System ist ein Grundpfeiler der erfolgreichen Fachkräftesicherung. Der Hotel- und Gaststättenverband Hessen (Dehoga Hessen) und die hessischen IHKs machen sich deshalb gemeinsam für die Qualitätssicherung in den Ausbildungsbetrieben stark. Dies war Inhalt der feierlichen Übergabe des Ausbildungsversprechens im hessischen Gastgewerbe am 23. Oktober in der IHK Frankfurt.

Mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen des Gastgewerbes, mehr junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen und damit auch Fachkräfte zu sichern, haben der Dehoga Hessen und die hessischen IHKs daher gemeinsam eine Qualitätsoffensive entwickelt, die in diesem Jahr begonnen hat. Sie beinhaltet ein offizielles Ausbildungsversprechen der Ausbildungsbetriebe. Die Aktion soll über den formellen rechtlichen Ausbildungsvertrag hinaus

den Einsatz, die Einstellung, die Akzeptanz und die Umsetzung der Regeln einer qualitativen Ausbildung in den Unternehmen öffentlich unterstreichen. Grundlage für das Ausbildungsversprechen ist das im März verabredete hessische Bündnis für Ausbildung, an dem die Wirtschaft, die Landesregierung, die Städte und Gemeinden, aber auch erstmals die Gewerkschaften beteiligt sind. Das Bündnis für Ausbildung beschäftigt sich ausführlich mit der Attraktivität und Qualität der Ausbildung. Zum Ausbildungsversprechen bekennen sich in Hessen derzeit 200 Unternehmen.

Bei der feierlichen Übergabe des Ausbildungsversprechens zwischen den Industrie- und Handelskammern aus Frankfurt, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach sowie dem Dehoga Hessen waren Vertreter von 30 Ausbildungsbetrieben stellvertretend anwesend. |



AUTOR
SASCHA SANDNER
Ausbildungsberater,
IHK Frankfurt
s.sandner@frankfurt-main.ihk.de